

Mastery

FACH / FÄCHER

Latein

STUFE

Jg. 6 (2. Lernjahr, L1) /
Jg. 7 (1. Lernjahr, L2)

ZEITL. UMFANG

ca. 10 Stunden

EINORDNUNG

- ☒ Klassenarbeit ☐ Gleichwertiger Leistungsnachweis

2 KI-NUTZUNG

- ☐ KI-resiliente Aufgabe
☐ KI-Nutzung in Teilen des Leistungsnachweises
☐ durchgängige KI-Nutzung mit Dokumentation / Reflexion
☐ Prüfung über KI

3 LEISTUNGSFORMAT

	FORMAT				FORMAT
☒	Schriftliche Aufgaben	☐	Gespräch / Interview	☐	Werkstück
☐	Hausarbeit	☐	Audiobeitrag	☐	Authentische Lernleistung mit Lebensweltbezug
☐	Bericht	☐	Videobeitrag	☐	Projekt
☐	Portfolio / Journal	☐	Vortrag / Präsentation	☐	Experimentelle Arbeit
☐	(Lern-) Plakat	☐	Erklärfilm	☐	Werkstück

BEWERTUNGSART

- ☒ Summativ
☒ Formativ (mastery learning)

BEWERTUNG DURCH

- ☒ Lehrkraft
☐ Selbsteinschätzung
☐ Einschätzung durch Mitlernende

4 DURCHFÜHRUNG

PHASE / AUFGABE	ZEITBEDARF	SOZIALFORM
SuS arbeiten in Einzelarbeit an Aufgaben zum aktuellen Lerngegenstand (Hauptübersetzungstexte der Lektion: Wortschatz, Grammatik, Textverstehen, Altertumskunde) und helfen einander bei Fragen. Lk unterstützt individuell und in kleinen Gruppen zu fachlichen Gesichtspunkten oder bei Motivationsfragen und Lernorganisation.	Std. 2 bis 10	☒ ☒ ☐ ☒
Kompetenztests SuS absolvieren nach individuellem Wunsch Tests (je 15 min) in drei verschiedenen Niveaustufen zu den einzelnen Teilkompetenzen, wenn sie sich dazu bereit fühlen. Bei Nichtbestehen können sie den Test zweimal wiederholen.	je 15 min	☒ ☐ ☐ ☒

5 VORAUSSETZUNGEN

Arbeitsruhe im Klassenraum / ein Tisch in einer Ecke des Klassenraums, an dem Lernende individuell in den letzten 15 Minuten einer Stunde Tests absolvieren können.

6 FACHLICHE KOMPETENZEN

	KOMPETENZEN gemäß Fachanforderungen Latein SH
A	Die SuS beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre ... Die SuS kennen wichtige Unterschiede zwischen der lateinischen und der deutschen Sprache ... und können dieses Wissen nutzen, um lateinische Texte im Deutschen angemessen wiederzugeben. Die SuS kennen die Bedeutungen von mindestens 500 wichtigen Wörtern ...
B	Die SuS kennen Verfahren, sich einen Überblick über einen Text zu verschaffen ... Die SuS kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen ...
C	Die SuS haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt ... und können damit zentrale Inhalte und Aussagen eines Textes erläutern und einordnen.
D	Die SuS können systematisch und strukturiert arbeiten.

7 ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

SELBSTKOMPETENZEN

PERSONALE KOMPETENZEN

- ☒ **Selbstwirksamkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.
- ☐ **Selbstbehauptung:** Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.
- ☒ **Selbstreflexion:** Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.

MOTIVATIONALE EINSTELLUNGEN

- ☒ **Engagement:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative.
- ☐ **Lernmotivation:** Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten.
- ☒ **Ausdauer:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.

LERNMETHODISCHE KOMPETENZEN

- ☒ **Lernstrategien:** Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse.
- ☐ **Problemlösefähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
- ☐ **Medienkompetenz:** Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen.
 - ☐ **K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Daten, Informationen und digitale Inhalte gezielt suchen, analysieren, organisieren und für eigene Zwecke nutzen und speichern.
 - ☐ **K2 Kommunizieren und Kooperieren:** Mithilfe digitaler Technologien interagieren, zusammenarbeiten und Informationen teilen.
 - ☐ **K3 Produzieren und Präsentieren:** Digitale Inhalte in verschiedenen Formaten erstellen, aufbereiten, präsentieren und veröffentlichen.
 - ☐ **K4 Schützen und sicher Agieren:** Gefahren und Risiken in digitalen Umgebungen kennen, persönliche Daten und Privatsphäre schützen und verantwortungsvoll handeln.
 - ☐ **K5 Problemlösen und Handeln:** Technische Probleme identifizieren und lösen sowie digitale Werkzeuge und Technologien kreativ und zielführend einsetzen.
 - ☐ **K6 Analysieren und Reflektieren:** Digitale Medien, Algorithmen und KI-Systeme kritisch hinterfragen sowie gesellschaftliche Auswirkungen der Digitalisierung reflektieren.

SOZIALE KOMPETENZEN

- ☐ **Kooperationsfähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen.
- ☐ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.
- ☐ **Konstruktiver Umgang mit Konflikten:** Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

WEITERE KOMPETENZEN (21ST CENTURY SKILLS)

8 DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Die Unterrichtseinheit beginnt im Plenum mit einer thematischen Einführung und einer Instruktionsphase zu den neu einzuführenden sprachlichen Mitteln (Grammatik). Es schließt sich eine Mastery-Phase an, in der diese neue Grammatik sowie der Wortschatz, der für die zu übersetzenden Texte notwendig ist, nach dem Prinzip des intelligenten Übens (Reproduktion / Analyse / Produktion) geübt wird. Außerdem stehen Übungen zur Verfügung, die verschiedene Kompetenzen des Übersetzungsprozesses thematisieren und dadurch die spätere gesamte Detailübersetzung vorbereiten. Sie werden ergänzt durch Übungen der Textinterpretation. Auch Übungen zur Altertumskunde sind vorhanden.

Lösungen zu den Aufgaben werden, sofern schulisch möglich, digital bereitgestellt. Die Lehrkraft steht für einzelne SuS oder Kleingruppen zur Unterstützung zur Verfügung.

Während dieser intensiven Übephase schließen die SuS individuell Teilbereiche ihres Übens ab, indem sie die Lehrkraft bitten, einen Test auszuhändigen, den sie innerhalb von 15 Minuten selbstständig und ohne Hilfsmittel bearbeiten. Die Tests sind in drei verschiedenen Niveaustufen (Anforderungsbereichen) gestaltet. Auf jedem Niveau finden sich Aufgaben zu jedem inhaltlichen Kompetenzbereich. Die SuS haben bis zum Ende der Einheit Zeit, die Tests zu absolvieren. Ziel ist, dass alle Lernende mindestens den ersten Test, der der Note ausreichend entspricht, absolviert haben.

Nach Beendigung der mehrstündigen Phase des Mastery-Übens fertigen die SuS im Plenum gemeinsam mit der Lehrkraft eine abschließende brillante Übersetzung an, in die auch Ergebnisse der zuvor erfolgten Textinterpretation einfließen.

9 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die fachlichen Kompetenzen werden über die Kompetenztests herkömmlich benotet (s. Fachanforderungen). Alle Aufgaben, auch die Übersetzungsaufgaben, werden mit Punkten bewertet. Die Tests sind in drei verschiedenen Niveaustufen gestaltet; bei Nichtbestehen kann ein Test zweimal wiederholt werden.

Die Mastery-Kompetenzen (Zeitmanagement, strukturiertes und präzises Arbeiten, selbstständiges Arbeiten) erhalten ein Gelingensfeedback: gut / ausbaufähig.

10 HERAUSFORDERUNGEN / MÖGLICHKEITEN ZUR DIFFERENZIERUNG

Mastery learning eignet sich hervorragend für Lerninhalte der Anforderungsbereiche I und II; für den Anforderungsbereich III sollten auch andere Prüfformen hinzugenommen werden.

Das Erstellen der Aufgaben und Prüfungsteile erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand. Er lässt sich durch Kollaboration mit Kolleginnen und Kollegen verringern, insbesondere, wenn es um Lerninhalte aus einem verbindlich zu verwendenden Lehrbuch geht. Gutes Material für das mastery learning ist in den gängigen Lehrbüchern zu finden; Variationen von Tests können gut mit Large Language Models erstellt werden.

Alle Übungen und Lösungen können noch arbeitseffizienter digital in einem Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt werden.

Bei großen Lerngruppen ist ein zweiter Raum für die Testdurchführung hilfreich.

11 ERFAHRUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit hoher Konzentration und lernen schnell, sich selbst so gut einzuschätzen, dass sie sich erst dann für einen der individuellen Teiltests melden, wenn sie das Teilthema auch beherrschen. Das Korrigieren der Tests geht sehr schnell vonstatten, da die Länge sehr begrenzt ist. Das ermöglicht eine zügige Rückgabe, die ihrerseits ein Integrieren des Korrigierten und neu zu Lernenden ermöglicht. Viele Schülerinnen und Schüler melden die Arbeits- und Prüfweise als positiv und stressarm zurück und berichten von neuen Lernstrategien, die sie entwickelt haben.

Kontakt Daten

barbara.todtenhaupt@iqsh.de